

»Was ist denn nun mit dem Einbruch?«, drängelte Jannik, als sie endlich wieder auftauchte.

»Na ja, ein Einbruch in dem Sinne war es gar nicht!« Oma Ilse stellte den Keksteller vor Olaf ab.



»Eher ein Diebstahl. Der Fiffi hat noch Alarm geschlagen. Stimmt's, Fiffi? Ein ganz Feiner bist du!« Sie krawlte ihrem Dackel die Ohren. »Der hat gebellt wie ein Großer. Aber ich bin ja nicht mehr so gut zu Fuß. Und als ich rauskam, war der Dieb mit seiner Beute längst über alle Berge.«

»Was wurde denn gestohlen? Schmuck? Edelsteine? Juwelen?«, fragte Pola neugierig und Lulu klappte das Bandenbuch auf, um mitzuschreiben. Oma Ilse schüttelte den Kopf. »Nein, kein Schmuck. Mein Honigbrot! Da hat es gelegen!« Sie zeigte empört auf den leeren Teller am Tischende. Nur noch ein paar einsame Krümel erinnerten an ihr Frühstück. »Und meine Petunien hat er auch platt getrampelt!«

Die drei tauschten vielsagende Blicke und Lulu klappte das Bandenbuch wieder zu.

»Wäre es nicht möglich, also rein theoretisch natürlich, dass Fiffi dein Honigbrot gefressen hat?«, fragte Olaf und der Dackel sah fast ein bisschen beleidigt aus.

»Aber nein!« Oma Ilse lachte. »Fiffi isst doch gar keinen Honig! Leberwurst, das wäre eine andere Sache. Aber Honig? Das schließe ich ganz entschieden aus.«

Olaf war ratlos. »Und jetzt? Willst du Anzeige erstatten?«

»Ginge das denn?«

Olaf zuckte mit den Achseln. »Ich müsste auf der Wache mal gucken. Wir haben da bestimmt ein Formular.«

»Ach nein, mein Lieber. Ich will dir nicht noch mehr Arbeit bereiten. Du hast immer so viel um die Ohren. Aber vielleicht könntest du etwas ermitteln? Ich wüsste schon gern, wer einer alten Dame das Frühstück klaut.«

Olaf stand unschlüssig auf. Er stemmte die Hände in die Hüften und sah sich um. »Hmm, wo fange ich denn da am besten an?«

»Du könntest Fingerabdrücke vom Teller nehmen«, schlug Jannik vor.

»Puh, da weiß ich jetzt gar nicht genau, wie das geht«, sagte Olaf und griff stattdessen lieber nach den Keksen. Er steckte sich zwei in den Mund und sah auf seine Armbanduhr. »Hui, ist ja glatt schon wieder Zeit für die Mittagspause«, stellte er erleichtert fest. »Ich melde mich bei dir, wenn es was Neues gibt, Oma Ilse! Aber ich will dir nicht zu viel versprechen. Auf der Wache ist einiges los. Erst gestern wurde was im Feinkostladen Piepenbrink gestohlen. Das gibt viel Papierkram.«

Er stieg auf sein Rad, nickte den Kindern zu und radelte pfeifend davon.

»Aber na klar!« Jannik schlug sich gegen die Stirn. »Dass ich da nicht gleich drauf gekommen bin. Der Feinkostladen!« Pola und Lulu sahen ihn verständnislos an. »Aber kapiert ihr denn nicht?«, fragte er ungeduldig. »Erst der gestohlene Blattgoldhonig und jetzt das Honigbrot. Das hängt alles zusammen.«

»Nein, so was!«, entfuhr es Oma Ilse.

Jannik umrundete den Tisch. »Passt auf und lernt«, sagte er zu Pola und Lulu. Die beiden verdrehten die Augen, bis man nur noch das Weiße sah, denn sie wussten, was ihnen jetzt blühte: eine unfreiwillige Nachhilfestunde im professionellen Ermitteln.

»Professionelles Ermitteln«, begann Jannik, »erfordert einen kühlen Kopf. Wir müssen analytisch und logisch an die Sache herangehen und den Blick fürs Wesentliche behalten, damit uns kein Detail entgeht.« Er stippte mit dem Zeigefinger einen Krümel vom Teller und betrachtete ihn von allen Seiten.

»Hier hat dein Honigbrot gelegen?«, fragte er und Oma Ilse nickte. »Und hier sind die Petunien zertrampelt ...«, fuhr er fort. Jannik sah in den dichten Wald hinter dem Gartenzaun. »Vermutlich ist der Honigdieb aus dem Gebüsch gekommen und über den Zaun gestiegen.«

»Vielleicht ein hungriger Spaziergänger?«, überlegte Lulu.

»Möglich, aber nicht wahrscheinlich«, sagte Jannik. »Und du hast wirklich niemanden gesehen, Oma Ilse?«

Sie zog sich die Strickjacke vor der Brust zusammen. »Ich habe da schon jemanden gesehen. Aber ob das mit dem Diebstahl zu tun hat ... Ich weiß nicht. Das war nämlich schon ganz früh heute Morgen, als Fiffi und ich von unserer Gassirunde zurückkamen. Und da gab es mein Honigbrot ja noch gar nicht.« Jannik nickte ihr aufmunternd zu und Oma Ilse fuhr fort: »Wir haben beobachtet, wie dieser Neue ... Wie heißt der noch gleich? Herr Gaunermüller? Nee, das war's nicht ...«

Jannik horchte auf. »Meinst du Herrn Grauenmeier?«

»Ja, genau, das war's! Also, dieser Herr Grauenmeier ist so komisch am Waldrand herumgeschlichen. Hat sich nach allen Seiten umgesehen, als würde er etwas auskundschaften. Das kam mir merkwürdig vor.«

»Woher kennst du den denn, diesen Grauenmeier?«, fragte Pola verwundert.

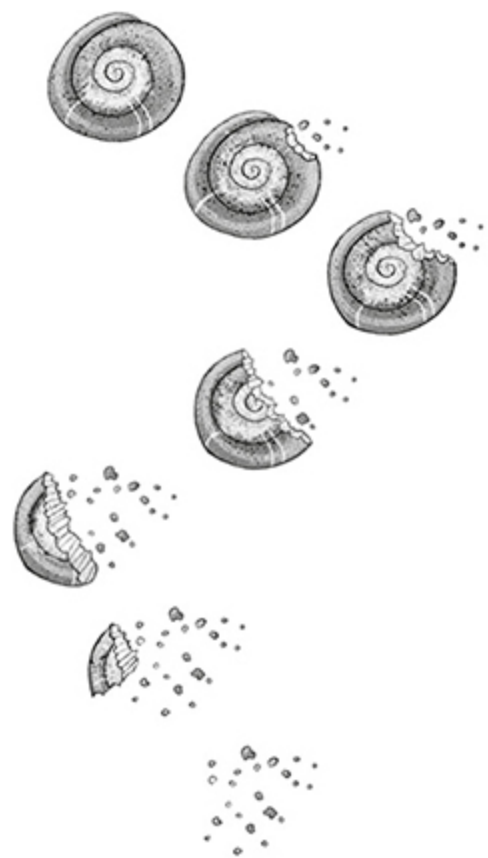
»Der ist letzte Woche neben uns eingezogen«, erklärte Jannik. »Ich habe seinen Namen auf dem Klingelschild gelesen. Aber gesehen habe ich ihn noch nicht.«

»Was für ein Morgen«, seufzte Oma Ilse. »Ich hoffe nur, dass Olaf etwas herausfindet. Mir ist nicht wohl bei dem Gedanken, dass hier ein Dieb herumschleicht.«

»Sorg dich nicht, Oma Ilse. Meine Kolleginnen und ich finden heraus, was mit deinem Honigbrot passiert ist. Wir sind nämlich eine richtig echte Detektivbande.«

»Ja, wirklich?«, fragte Oma Ilse hoffnungsvoll.

»In Nullkommanix haben wir ermittelt, wer hinter diesem Verbrechen steckt«, sagte Jannik stolz. »Detektivehrenwort!«



## 3. Kapitel

### In dem Pola und Lulu stinksauer sind



»Du kannst doch der Oma Ilse nicht einfach versprechen, dass wir herausfinden, wer ihr Honigbrot gegessen hat!«, schimpfte Pola.

»Echt mal, das Lernen kann ich jetzt vergessen«, sagte Lulu ärgerlich. Sie zog die Nase kraus. Auf jedem Zentimeter Haut tummelten sich Sommersprossen und auf ihrer Nase saßen sie besonders dicht. Das sah so bezaubernd aus, dass es Jannik schwerfiel, ihr die fehlende Begeisterung für ihren ersten Fall übel zu nehmen.

»Es ist ja wohl Detektivsache, dass wir Oma Ilse helfen«, sagte er und leckte an seinem Eis. Zwei Kugeln Mango und einmal Schokolade. Pola und Lulu teilten sich ein Spaghettieis. Die drei saßen in der Eisdiele Fantasia, schräg gegenüber von Majas Backstube. »Und außerdem spüre ich, dass hier etwas nicht stimmt. Erst die Honiggläser und dann das Honigbrot? Das hat was zu bedeuten. Mein Onkel würde das genauso sehen!«, sagte Jannik.

»Jetzt geht die Leier wieder los«, brummte Pola und nahm einen Löffel Eis. »Der berühmte Alexander Hummel, der beste Polizist auf diesem Planeten, jaja. Aber jetzt überleg doch mal, Jannik. Es hat einen Grund, dass dein Onkel damals abgehauen ist!« Onkel Alex war schon immer Janniks großes Vorbild und der Grund, warum er seine Detektivbande überhaupt gegründet hatte. Alles, was er über das professionelle Ermitteln wusste, hatte er von ihm. Nachdem Alexander bei Olaf seine Ausbildung zum